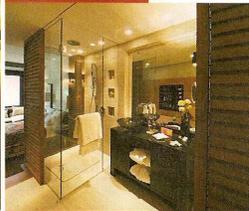




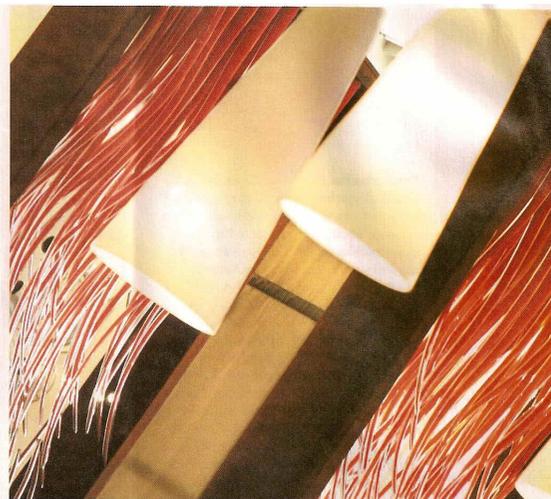
In seinem Hotel hat Atilla Dogudan auf das geachtet, was ihm selbst beim Reisen wichtig ist: warme Materialien, perfektes Service rund um die Uhr und ein hervorragendes Restaurant im Haus. Letzteres kennt man ja – und das Service? Kommt vielleicht mit Flugzeug-Wagert!



**Vier Elemente.** „Es dauerte nur einen Tag, bis sich die design hotels-Gruppe zur Zusammenarbeit mit uns entschied“, erzählt Alexander Plappart, Manager des „Levante Parliament“. Den Ausschlag für das neue Haus an der Wiener Zwickelinie gab wohl das Konzept: die vier Elemente der Natur – Erde, Feuer, Wasser und Luft. Viel Licht und durchgängige knallrote Farbakzente (Feuer), helle Materialien wie Naturstein, Marmor und Chrom (Erde), 3,5 Meter hohe, geräumige Zimmer (Luft) und ein mediterraner Innenhof mit Bäumen und Wasserbecken (Wasser) sprechen Sinne, Stilempfinden und Komfortverlangen gleichermaßen an. Und sorgen dafür, dass inmitten von puristischem Design und minimalistischem Stil so etwas wie Wärme und Geborgenheit aufkommt.

**Kunstraum.** Darüber hinaus setzt der neue Ableger des Wiener Hotels „Levante Laudon“ auf Kunst: bunte Glasskulpturen in den Zimmern, schwarz-weiße Fotoserien an den Wänden. Der Gast schaut und staunt. Und findet sich unweigerlich inmitten einer überdimensionalen Ausstellung wieder. An einem Ort, wo Hotel und Galerie verschmelzen. Der rumänische Glaskünstler Ioan Nemtoi gestaltete exquisite Glas-Objekte und konzipierte Restaurant und Bar. Und der international renommierte Wiener Fotograf Curt Themess zeigt in einer speziellen Fotoserie Ballett-Tänzer der Wiener Staatsoper in einem völlig neuen Licht. „Wir sprechen all jene an, die Affinität zu etwas Besonderem haben“, sagt Hausherr Plappart. Vielseitigkeit ist Trumpf. Denn in dem 1911 errichteten Gebäude bekommen nicht nur Auge und Geist neue Impulse. Auch der Körper will umhertreiben: Wellness, Fitness, Sauna und Ruheraum geben dazu die Möglichkeit. Und in den futuristischen Zimmern mit geraden Formen, Flat-Screens, Internet und individueller Temperierung und Beschallung lässt es sich herrlich in den nächsten Tag träumen.

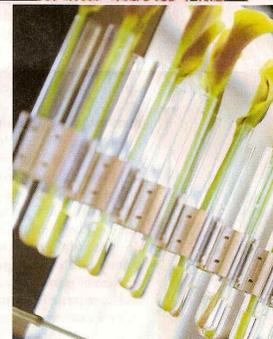
**Wie daheim.** Setzt das „Levante Parliament“ darauf, den Gast bewusst in eine neue Welt zu entführen, so will das neue „Do & Co“



» Hotel“ am Stephansplatz genau das Gegenteil. „Der Gast soll sich bei uns wie zu Hause fühlen“, erklärt Catering-Guru und Hausherr Attila Dogudan die Philosophie seines neuen Flaggsschiffes. Orientiert hat sich der Gastro-enthusiast an dem, was er selbst als Vielreisender in Hotels oft vermisst hat: warme Materialien wie Leder und Sandstein, perfekte Dienstleistung rund um die Uhr und ein hervorragendes Restaurant im Haus. Und so fühlt sich der Gast im Do & Co wie im eigenen Wohnzimmer. Das neue Hotel im Haas-Haus ist ein Designhotel, das fast gänzlich ohne kühlendes Design auskommt. Und es auf vier Ebenen mit gerade mal 45 Zimmern schafft, mitten im Stadtzentrum eine heimelige Atmosphäre zu zaubern – ohne dabei auf moderne Architektur verzichten zu müssen.

### Was der Vielreisende oft vermisst: warme Materialien, perfekte Dienstleistung rund um die Uhr und ein gutes Restaurant im Haus.

Eines darf im Hotel eines Dogudan natürlich nicht fehlen: die exquisite Küche. Und das neue „Do & Co“-Restaurant im siebten Stock ist für Hungerige und Neugierige besonders spannend geworden. Mit einer Küche als offener Kochbühne, wo jeder die Zubereitung der Speisen beobachten kann. Mit einer knackigen Sushi-Bar als Blickfang des Restaurants, mit viel dunklem Holz, modernen Ledermöbeln und coolem Design bis in die Toiletten. Übrigens: Während sich dort



Kunst im Levante Parliament. Der rumänische Künstler Ioan Nemtoi präsentiert im ganzen Haus seine Glasobjekte, Restaurant und Bar sind nach seinen Entwürfen gestaltet. Klar, dass er sich dabei an das Gesamtkonzept hielt: die vier Elemente Erde, Wasser, Feuer und Luft.

### Designhotels in Wien – mit und ohne Etikett

**Altstadt Vienna:** Ein kleines Boutiquehotel hinter dem Museumsquartier, erst kürzlich vom Südtiroler Stararchitekten Matteo Thun um ein Stockwerk erweitert.  
Kirchengasse 41, 1070 Wien, [www.altstadt.at](http://www.altstadt.at)

**Das Triest:** Das Urgestein unter den Wiener, ja österreichischen Designhotels – die Innenausstattung ist von Sir Terence Conran – ist eben zehn Jahre alt geworden. Zum Jubiläum ist eine CD mit feinem Lounge-Sound erschienen.  
Wiedner Hauptstraße 12, 1040 Wien, [www.dastriest.at](http://www.dastriest.at), [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

**Do & Co Hotel:** Stephansplatz 12, 1010 Wien, [www.doco.com](http://www.doco.com), [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

**Falkensteiner Hotel am Schottenfeld:** spannendes Lichtdesign und viel Glas und Transparenz.  
Schottenfeldgasse 74, 1070 Wien, [www.falkensteiner.com](http://www.falkensteiner.com)

**Hollmann Beletage:** Wiens kleinstes Boutiquehotel wurde eben um eine Etage erweitert – bewährt stylish – und hat jetzt 16 statt neun Zimmer.  
Klämmerhofgasse 6, 1010 Wien, [www.hollmann-beletage.at](http://www.hollmann-beletage.at)

**Le Meridien:** Alt und Neu verbinden sich zu Wiens Hautevolee-Treff Nummer eins.  
Opening 13, 1010 Wien, [www.lemeredien.de](http://www.lemeredien.de)

**Levante Laudon:** Das Appartementhotel wird gerade neu gestaltet und erstrahlt ab Ende September in neuem Glanz.  
Laudongasse 8, 1080 Wien, [www.thelevante.com](http://www.thelevante.com)

**Levante Parliament:** Auerspergstraße 9, 1080 Wien, [www.thelevante.com](http://www.thelevante.com), [www.designhotels.com](http://www.designhotels.com)

**SAS Style Hotel Vienna:** „Art déco redesign!“ nennt die griechische Innenarchitektin Maria Vafiadis ihren Entwurf, der sich an den Zwanzigern anlehnt.  
Herzogasse 12, 1010 Wien, [www.stylehotel.at](http://www.stylehotel.at)

## Zur schönen Aussicht

Barockkringeln und kaiserliche Pracht? Bitte nur beim Sightseeing. Beim Übernachten soll das Auge ruhen. Auf modernem Design und Architektur. Gerade haben in Wien zwei neue Designhotels aufgesperrt.

TEXT: JOCHEN PRÜLLER

Es war ein ganz klein wenig so wie bei Heidi Klums Modelshow. Allerdings ging es nicht um „Germany's next Topmodel“, sondern – im konkreten Fall – um Austria's next Designhotel. Und zu bewahren hatten sich die Kandidaten nicht unter Heidi Klums strengen Augen, sondern unter den von Claus Sendlinger. Wenn er und sein Team ein Hotel betreten, steigt die Nervosität bei Management, Staff und Architekten. Die Selektion ist streng, dafür winkt am Ende ein begehrter Vertrag. Und zwar mit der internationalen Hotel-Vermarktingkette „design hotels“, deren Geschäftsführer Claus Sendlinger ist. Für die Aufnahme eines Neumitglieds reist der 42-Jährige persönlich an. Bei seiner Entscheidung verlässt er sich nämlich nicht auf die Erfüllung eines Kriterienkatalogs, sondern auf seinen Bauch. Seine Augen. Seine Erfahrung. Zuletzt führte

sein Weg nach Wien. Und bereits nach kurzer Zeit kehrte der Hotelpolizist in sein Domizil nach Berlin zurück. Er war zufrieden und zwei Wiener Hotelmanager auch. Das „Levante Parliament“ und das „Do & Co Hotel“ – beide haben in den letzten Wochen eröffnet – sind offiziell „member of design hotels“.

**Exklusiver Club.** Und das will was heißen. Weltweit dürfen nur 137 Hotels in 41 Ländern das begehrte runde Logo mit den zwei Streifen verwenden. In den „Pool 2006“ wurden elf neue Mitglieder aufgenommen, fünf Verträge sind nicht mehr verlängert worden. Mit dem „Levante Parliament“ und dem „Do & Co Hotel“ gibt es in Österreich mittlerweile sieben Designhotels. Anders als bei Luxusketten wie „The Leading Hotels“ oder „Relais & Chateaux“ entscheidet sich die Aufnahme eines Mitglieds nicht durch die Erfüllung



fixer Kriterien. Was stimmen muss, sind die Atmosphäre und das emotionale Erlebnis. So sind bei jedem Hotel andere Faktoren ausschlaggebend. Daher gehören sowohl 3-Stern- als auch 5-Stern-Häuser zur design-hotels-Gruppe. Der große Erfolg gibt Claus Sendlinger und seiner individuellen Auswahl Recht. Bei den „European Design Hotel Awards 2005“ in London haben die „design hotels“ Preise in sechs Kategorien abgestaubt. Das bringt weltweites Renommee und macht die Mitgliedschaft für Hotels attraktiv – selbst wenn sie nicht gerade umsonst ist.



Vier Quadratmeter große Duschen, Bang & Olufsen-Stereosanlagen, Weinkühlschränke mit exquisiter Auswahl. Es zahlt sich trotzdem aus, sein Zimmer im „Do & Co Hotel“ zu verlassen – vor der Tür wartet immerhin der Stephansdom.